

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German.

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 384), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 4. Okt. 1918.

8 Seiten.—No. 176.

Alliierte greich an drei Fronten

Anhaltende Erfolge werden von der Westfront, vom Balkan und aus Palästina gemeldet; Lens vom Feinde geräumt

Der Hafen Durazzo angegriffen und zerstört

Situationsbericht. Die Alliierten heuten heute ihre Siege auf drei großen Kriegstheatern aus. Von der Westfront, vom Balkan und aus Palästina werden anhaltende Erfolge gemeldet. Zudem kommt, daß alliierte Marine- und Luftstreitkräfte den österreichischen Flottenstützpunkt Durazzo in Albanien und die in dem Hafen befindliche Flotte zerstört haben.

Die Westfront bildet jetzt eine einzige gewaltige Schachlinie, die sich von der Nordsee bis nach Lothringen erstreckt. Die Westfront, welche letzten Mittwochs von den Briten nordwestlich von St. Quentin in die deutsche Linie gelangt, durch einen deutschen Gegenangriff aber gescheitert wurde, ist wieder offen gerissen worden, und es heißt, daß britische Kavallerie durch dieselbe vordringt. Seitigen unoffiziellen Berichten zufolge hat britische Reiterei Fresnoy-le-Grand, sieben Meilen nordöstlich von St. Quentin, besetzt.

Es scheint, daß die Deutschen zur Räumung Belgiens gezwungen werden, denn Belgier, Briten und Franzosen beunruhigen den sich zurückziehenden Feind fortwährend. Zwischen Dinant und Armentières leisten die Deutschen hartnäckigen Widerstand, doch befinden sie sich zwischen letzterer Stadt und Lens eiligst auf dem Rückzuge. Die belgisch-französische Grenzstadt Armentières ist besetzt.

In methodischer Weise wird die Einkreisung des St. Gobain-Waldes fortgesetzt. Französische Truppen zwischen St. Quentin und Le Pire halten in ihrem Vordringen gleichen Schritt mit den Truppen zwischen der Ailette und Vesle. Die Mannschaften des Generals Verhelot stehen an der Ailette nur drei Meilen von Caronne entfernt.

Ein neuer französischer Angriff, der nordöstlich von Rheims einsetzte, hat bis jetzt einen Gebietserfolg von ungefähr drei Meilen eingebracht. Der Kampf wird fortgesetzt. Wien meldet die Räumung Albanien durch österreichische Truppen; die Italiener haben die wichtige Stadt Berat zurückerobert. Das österreichische Kriegsamt meldet, daß der Rückzug infolge der Ereignisse an der bulgarischen Front nötig wurde.

Letzten Nachrichten aus Palästina zufolge befinden sich die britischen Truppen von Damaskus in nördlicher Richtung gegen Aleppo auf dem Vormarsch.

Britischer Bericht. London, 4. Okt. — Feldmarschall Haig meldete heute, daß britische Truppen die nordwestlich von Esenwaert befindlichen Anhöhen gegen feindliche Angriffe besetzt und feindliche Gegenangriffe bei Gouy und Le Catelet abgelenkt. Nordlich von St. Quentin gerieten über 4000 Feinde in Gefangenschaft. Unsere Truppen sind zwischen Armentières und Lens eine Meile weiter vorgegangen und haben die Bahn östlich von Lens erreicht.

London, 4. Okt. — Offiziell wird gemeldet, daß britische Truppen an der italienischen Front bei Alassio einen erfolgreichen Streifzug unternahmen und 142 Oesterreicher gefangen nahmen.

Französischer Bericht. Paris, 4. Okt. — Offiziell wird heute gemeldet: Während der Nacht drangen wir in dem St. Quentin Abschnitt östlich von Les Dins (an der Somme, drei Meilen östlich von St. Quentin) vor, nördlich und nordwestlich von Rheims vermochten wir infolge lokaler Operationen unsere Brückenkopf östlich vom Kanal bergreifen und unsere Stellungen in der Umgegend von Vethony verbessern. In der Champagne vergraben Amerikaner und Franzosen ihre Vordengänge nordwestlich von Blanc-Mont und dem Weichsel-Sektor (drei Meilen nördlich von Somme-Py).

Paris, 4. Okt. — Das Kriegsamt meldete gestern, daß die Franzosen gestern 2800 Gefangene machten und nordwestlich von Somme-Py in der Champagne, den Gipfel des Blanc-Mont besetzten. Dem Feind wurden in den gestrigen Gefechten schwere Verluste zugefügt. Der Eisenbahnknotenpunkt Challerange nahe Bouzies wurde genommen, infolge dessen das Tal der Aire beherrscht wird. Dasselbe erstreckt sich nördlich vom Argonne-Wald. Sobald die amerikanischen Truppen auf dem östlichen Endpunkt desselben eingetroffen sind, ist auch diese Hauptbasis des Feindes in den Besitz der Alliierten. Langsam aber sicher dringen die Amerikaner vor. Nordwestlich von Rheims hat sich der feindliche Widerstand versteift, aber nichts desto weniger hat General Verhelot Corchic genommen und den Aisne-Kanal zwischen Concevez und La Neuville, eine Front von über 15 Meilen erreicht.

Gebt acht auf eure Naturalisations-Papiere

St. Louis, Mo. — In Zukunft werden keine neuen Naturalisationspapiere an Personen, welche die Originale verloren haben, ausgestellt werden. Bis der Präsident nach einer gründlichen Untersuchung hierzu die Erlaubnis erteilt hat. Maurice J. Schulte, ein Wähler, von No. 418 Lucas Ave., bewohnte seine Papiere in einem Handkoffer auf, den er vor zwei Jahren in Jacksonville, Florida, verlor, um Kesselfeld aufzutreiben. Er unterließ es später, das Handkoffer einzulösen und möchte jetzt neue Papiere erlangen. Ein Bundesgericht wurde ihm gesagt, daß er warten müsse, bis die Agenten des Justizdepartements seine Angaben untersucht haben und der Präsident seine Erlaubnis zur Ausstellung neuer Papiere erteilt hat. Die strengen Maßregeln werden für nötig erachtet, weil viele Inhaber von Bürgerpapieren solche an feindliche Ausländer verschachert haben sollen.

Man geht östlich davon. Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen einen allgemeinen Rückzug angetreten haben. Die Brandfäden sind von ihnen in die Dörfer geworfen und alles Material, das von ihnen nicht mitgeführt werden kann, zerstört.

Sollten die Kohlenlager bei Lens von den Deutschen in Brand gesetzt oder zerstört worden sein, so werden amerikanische Vergeltungsmaßnahmen folgen und den Schaden reparieren, jedoch die Vergeltung baldigst wieder in Betrieb gesetzt werden können.

Eine neue Donau-Front

London, 3. Okt. — Die Zentralmächte werden gezwungen sein, eine neue Linie an der Donau zu errichten, um Oesterreich-Ungarn gegen einen Angriff feindlicher Nationen innerhalb der Grenzen seines eigenen Reiches zu schützen und die Rumänen, welche in letzter Zeit große Lande an den Tag legen, im Zaum zu halten.

Hafen von Durazzo angegriffen

Rom, 4. Okt. — Amerikanische, britische und italienische Kriegsschiffe haben die österreichische Flottenbasis Durazzo am Adriatischen Meer angegriffen und die in dem Hafen ankernden Kriegsschiffe zerstört. Die Anklündigung machte der italienische Ministerpräsident Orlando. Italienische und britische Kreuzer drangen unter dem Schutze von Torpedobooten und amerikanischen U-Booten durch die Minenfelder in den Hafen ein. Ein gewaltiges Bombardement folgte, und die Flottenbasis und die im Hafen liegenden österreichischen Schiffe wurden zerstört. Italienische Matrosen torpedierten trotz des auf sie gerichteten Feuers einen österreichischen Zerstörer und einen Dampfer. Ein Hospitalsschiff wurde versenkt. Eine Anzahl Aeroplane beteiligten sich an dem Angriff.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 4. Okt. — Das deutsche Kriegsamt meldete gestern, daß die Linie zwischen Armentières und Lens ausgegeben wurde. Der Rückzug wurde am Dienstag ohne Kampf angetreten. Angriffe der Alliierten nördlich von Staden und nordwestlich von Roulers wurden abgeschlagen. Der Feind hat Armentières und Lens besetzt. Gestern Abend folgte uns der Feind über die Fleur-Pray-la-Wasse-Schlucht hin.

In der Cambrai-Region war der Tag ruhiger. Nordwestlich von Rheims haben die Alliierten die durch Chaubordes und Cornuac führende, sowie die unmittelbar vor dem Aisne-Kanal befindliche Linie besetzt. In der Champagne wurden die lokalen Erfolge der Feinde durch unsere Gegenangriffe abgeschwächt. An anderen Stellen der Front brachen alle Attacken zusammen.

Ein Tagesbefehl Hindenburgs

London, 4. Okt. — Ein abgegangener Tagesbefehl des Feldmarschalls Hindenburg lautet: „Die Idee der elastischen Verteidigung hat von betrübten Aufsehen erregender Wichtigkeit Verteidigungslinien herauszufinden. Dieses darf den Traditionen der Ehre der Korpskommandeure zufolge nicht stattfinden.“

Deutsche Musiker treten zurück

Dirigent Stok, Organist Widdelschulte und Cellist Bruno Steindel scheiden aus dem Chicago-Symphonie-Orchester aus.

Chicago, 4. Okt. — Frederick A. Stok ist als Dirigent des Chicago-Symphonie-Orchesters zurückgetreten, bis es ihm möglich ist, seine zweiten Bürgerpapiere zu erlangen. Herr Stok hat seinen Rücktritt in einem Schreiben an das Direktorium bekannt gegeben, in welchem er sagt, daß er nicht wünsche, daß die Alliierten Angriffe auf das Orchester gemacht würden, weil er es verabsäumt habe, sich vollständig einbürgernd. Er fühle sich zwar als Amerikaner und stehe auf dem amerikanischen Standpunkt in diesem Kriege, doch würde das wohl das Orchester nicht zugehen. Sein Rücktritt wurde vom Direktorium bewilligt. Der in einem Brieflichen Schreiben die able Gesinnung und den Patriotismus des Herrn Stok anerkennt.

Die durch Stoks Rücktritt entstandene Lücke wird von Eric De Lomarter, dem bekannten Komponisten, Musiklehrer, Dirigenten und Organisten, unter dem Titel Hilfsdirigent ausgefüllt werden; er tritt auch zugleich an die Stelle von Wilhelm Widdelschulte, der ebenfalls nicht Bürger ist, als Organist des Orchesters.

Bruno Steindel, der berühmte Cellist, ist ebenfalls aus dem Orchester ausgetreten. Herr Steindel ist zwar Bürger, doch waren gegen ihn von einigen Kollegen Beschuldigungen erhoben worden, daß er unzulässige Äußerungen getan haben sollte. Diese stellte er entschieden in Abrede und sie wurden von der Bundesbehörde unterzucht, die jedoch zu keiner Anklage gegen ihn führten. Um aber keine Mißverständnisse im Orchester aufkommen zu lassen, schied er aus.

Verlangt \$250,000 zum Kampf gegen deutschen Einfluß

New York, 4. Okt. — Die „American Defense Society“ hat gestern bekannt gegeben, daß sie verstanden haben, daß nach dem Kriege ein Meer fortzuführen. Zu diesem Zweck wünscht sie \$250,000 aufzubringen und gestern hat sie reichen Leuten anfordern Kriegsentschädigung. Gleichzeitig hat sie auch ihr Programm für die Zeit nach dem Kriege veröffentlicht, das u. a. folgende Punkte enthält: Kampf gegen den deutschen Untergrund in der Schule. Schluß gegen billige deutsche Arbeit und Waren. Erhöhung der Anforderungen für das Bürgerwerden. Unterdrückung der Verbreitung ausländischer Ideen. Allgemeine Dienstpflicht für beide Geschlechter. Fortsetzung des Kampfes gegen die deutsche Propaganda.

Deutsche Städte unter Fliegerfeuer

New York, 4. Okt. — Britische Flieger haben in den letzten drei Wochen schweren Schaden angerichtet in den Städten im westlichen Deutschland durch Zerstörung von Kriegsmunition und Militärdépôts. In einer Streife von 250 Meilen, im Rheintal, wo die Mehrzahl der Fabriken sind, wurden 249 Angriffe gemacht und 247 Tonnen Bomben abgeworfen. Außer der Zerstörung von Munition und Gasfabriken, Eisenbahndepôts, hatten die Eisenbahnen einen bemerkbaren Einfluß auf die Bevölkerung, indem in den verschiedenen Rheinländern Versammlungen stattfanden.

Lehrerin im Parlament

Amsterdam, 4. Okt. — Fräulein Eufemia Groenweg, Hollands erste und einzige Frau, die je Mitglied des Parlaments wurde, ist eine Lehrerin und eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Lehramts. Im Jahre 1903 schloß Fräulein Groenweg sich der sozialdemokratischen Arbeiterpartei an und wurde bald eines der streifbaren Mitglieder. Im Jahre 1914 wurde sie Mitglied der Exekutivbehörde. Fräulein Groenweg ist der Vertreter der Stadt Rotterdam.

Gedenkteile verschoben

Washington, 4. Okt. — Die beabsichtigte Gedenkteile für Soldaten und Seelen, die im Kriege gefallen sind, muß bis nach Beendigung des Krieges verschoben werden, sagt Richter Baruch vom Kriegsindustrieraat.

Amerikanische Verlustliste

Auf derselben stehen 962 Namen verzeichnet, darunter eine Anzahl Rekruten und Jünger.

Washington, 4. Oktober. — Das Kriegsamt hat heute folgende Verlustliste herausgegeben: Im Kampfe gefallen 55; vermisst 86; schwer verwundet 286; ihren Wunden erlegen 21; Opfer eines Aeroplanunfalles 1; Unfällen und anderen Ursachen erlegen 3; an Krankheiten gestorben 14; bei 6 Forts die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden. Zusammen 473.

Section 1 — Im Kampfe gefallen sind unter anderen: Carl E. Herbold, Edward, Neb.; Alvin B. Gorroun, Haigler, Neb. In den Schwerverwundeten zählen: Sgt. Clarence E. Coburn, Dunlap, Ia.; Corp. Paul E. Davis, LaPorte, Ia.; Corp. Charles Byron McGrath, Ontario, Ia.; Corp. Alvin Schröder, Alva S. Bloom, Norwich, Ia.; James S. Bonner, Logan, Ia.; Arlene B. Carnahan, Albion, Neb.; Charles W. Davis, Cedar Rapids, Ia.; Robert J. Hoover, Ft. Dodge, Ia.; Augustus Rudolph Hofmann, Dodge, Neb.; Elmer Johnson, Holberg, Neb.; Benjamin G. Barnett Kennedy, Kennedy, Neb.

Im Kampfe vermisst wird Corporal Martin Ferguson, Jefferson, Iowa.

Section 2 — Im Kampfe gefallen 40; vermisst werden 86; schwer verwundet 287; Krankheiten erlegen 10; durch Unfall und an anderen Ursachen gestorben 3; ihren Wunden erlegen 46; leicht verwundet 2; gefangen genommen 1; bei 6 Forts die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden. Zusammen 489.

Im Kampfe gefallen sind unter anderen: Charles E. Hartshorn, Stratford, Ia.; Alva C. E. Grover, 326 W. Vernon Ave., Council Bluffs, Ia.; Stanley W. Kroll, Winterett, Iowa.

In einer Krankheit starb Vertrieben Edwin Watson, Gasleton, Ia. Schwer verwundet wurden unter anderen: Capt. Allen L. Gubb, Corning, Ia.; Leutnant John B. Sanford, Cedar Rapids, Ia.; Leutnant Frank Kriz, Cedar Rapids, Ia.; Sgt. Claude B. Hart, Cherokee, Ia.; Sgt. Carl S. Harvey, Fort Des Moines, Ia.; Alvin E. Wogenreiß, Merrill, Ia.; Edmond Boland, Ft. Dodge, Ia.; Elmer Kibling, Elkhartville, Ia.; Arthur Jelle, Waverly, Ia.

Im Kampfe vermisst werden Melvin Gwing, Postville, Ia.; Harold E. Wellmer, Dunferton, Ia. Marinecorps — Verlustliste: — Im Kampfe gefallen 1; seinen im Kampfe erhaltenen Wunden erlegen 1; im Kampfe vermisst 9. Zusammen 11.

Deutsche sagen: „Wir sind verraten“

Washington, 4. Okt. — Die Nachricht von Bulgariens bedingungsloser Unterwerfung wird jetzt in den deutschen Zeitungen veröffentlicht. Die Nachricht war dem Volke eine zeitlang vorenthalten worden, indem man der Meldung keinen Glauben schenkte. „Wir sind verraten“, ist die Äußerung, die in den Zeitungen zu lesen ist. Die Frankfurter Zeitung war die erste, die darauf hinwies, daß die Unterwerfung von Bulgarien auf die Kriegslage an der Westfront zurückzuführen ist.

Brit. Kanonenboot versank; 53 verloren

London, 4. Okt. — Ein Offizier und 53 Mann werden vermisst als Folge des Versinkens eines britischen Kanonenbootes in einer Kollision am 10. September; so hat heute die Admiralität angekündigt.

Neue General-Majore

Washington, 4. Okt. — Brigade-Generale wurden heute vom Präsidenten Wilson für die Dauer des Krieges zu General-Majoren ernannt. Darunter sind Guy Carleton, De Wolf C. Cabell, William Dan, Frank L. Winn, Edmund Bitterman, Mark A. Hersey, G. N. Hervey, Clement A. F. Flieger, Chas. D. Rhodes, Joseph D. Reich und Ganjon C. Ely.

Amerikaner greifen in der Rheingegend an

Dringen trotz heftigen feindlichen Widerstandes fast drei Meilen weit vor; der Gegner wurde völlig überrascht

Washington, 4. Okt. — General Pershing meldet, daß er 22 Offiziere und Mannschaften wegen ungewöhnlichen Tapferkeit vor dem Feinde das Verdienstkreuz verliehen habe. Unter den Ausgezeichneten befindet sich auch der Chinese Sing Kee von San Jose, Cal. United Press, daß unsere Jünglinge rechts und links fielen, nichts aber vermochte sie aufzuhalten. Wir hatten Befehl, vorzugehen, und diesem Befehl kamen wir nach. Nach dem Gefecht fand man einen amerikanischen Hauptmann in Todesumarmung mit einem deutschen Leutnant. Ein anderer Hauptmann lag verwundet in einem Granatrichter, neben ihm befanden sich zwölf Mann, die ihn gegen die feindlichen Angriffe verteidigten. Er gab Befehl, daß sie ihn verlassen und auf die eigene Sicherheit bedacht sein sollten. Sie begaben sich nach einem anderen Granatrichter, beschloffen jedoch, ihren Hauptmann nicht allein zu lassen und kehrten zu ihm zurück. Alle Leute wurden verwundet, aber schließlich aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Ein Major, der sich seit 40 Stunden aktiv im Dienst befand, ist über die Leistungen seiner Mannschaften entzückt. Er sagte, daß die feindlichen Geschütze nördlich von Bellicourt stattfanden. Dort kam es zwischen Amerikanern und Deutschen zum Handgemenge; die Letzteren erwiesen sich als bessere Kämpfer, wie man erwartet hatte, vermochten aber dem Ansturm der Amerikaner nicht zu widerstehen.

Hankees zeichnen sich im Handgemenge aus

Washington, 4. Okt. — General Pershing meldet, daß er 22 Offiziere und Mannschaften wegen ungewöhnlichen Tapferkeit vor dem Feinde das Verdienstkreuz verliehen habe. Unter den Ausgezeichneten befindet sich auch der Chinese Sing Kee von San Jose, Cal. United Press, daß unsere Jünglinge rechts und links fielen, nichts aber vermochte sie aufzuhalten. Wir hatten Befehl, vorzugehen, und diesem Befehl kamen wir nach. Nach dem Gefecht fand man einen amerikanischen Hauptmann in Todesumarmung mit einem deutschen Leutnant. Ein anderer Hauptmann lag verwundet in einem Granatrichter, neben ihm befanden sich zwölf Mann, die ihn gegen die feindlichen Angriffe verteidigten. Er gab Befehl, daß sie ihn verlassen und auf die eigene Sicherheit bedacht sein sollten. Sie begaben sich nach einem anderen Granatrichter, beschloffen jedoch, ihren Hauptmann nicht allein zu lassen und kehrten zu ihm zurück. Alle Leute wurden verwundet, aber schließlich aus ihrer gefährlichen Lage befreit. Ein Major, der sich seit 40 Stunden aktiv im Dienst befand, ist über die Leistungen seiner Mannschaften entzückt. Er sagte, daß die feindlichen Geschütze nördlich von Bellicourt stattfanden. Dort kam es zwischen Amerikanern und Deutschen zum Handgemenge; die Letzteren erwiesen sich als bessere Kämpfer, wie man erwartet hatte, vermochten aber dem Ansturm der Amerikaner nicht zu widerstehen.

Zahlreiche Beute

Washington, 4. Okt. — Die von den Alliierten in Frankreich und Belgien zwischen dem 15. Juli und 30. September gemachte Kriegsbeute besteht in 23,000 Maschinengewehren, 3669 schweren Geschützen und mehreren hundert Minenwerfern. Die Zahl der gemachten Gefangenen beläuft sich auf 5518 Offiziere und 248,944 Mann. So lauten hier eingetroffene Kabelnachrichten aus Frankreich.

Koalitionsministerium für Deutschland

Amsterdam, 4. Okt. — Unter den Fragen, die besprochen wurden in einer Konferenz vom Kaiser einberufenen Ministerium war auch die, ob eine neue deutsche Friedensofferte gemacht werden sollte oder nicht, laut heute hier eingetroffene Berichte. Es wurde beschlossen, daß die Umstände dazu unangünstig seien. Der „Vorwärts“ sagt, daß Wilhelm Scheidemann, Führer der Wehrheitssozialisten, als einer der drei Staatssekretäre ohne Portfolio im neuen deutschen Ministerium ernannt werden würde. Das Kabinett wird Sozialisten, Katholiken und liberale Mitglieder enthalten.

Die Influenza in den Nebungslagern

Washington, 4. Okt. — Seit dem 16. September wurden in den Nebungslagern der Armee 113,737 Fälle der spanischen Influenza berichtet, 8,575 Erkrankungen an Pneumonia und 2,475 Todesfälle wurden gemeldet. Von neuen Krankheitsfällen wurden bis Donnerstag 12,004 einberichtet. Berichte von drei Nebungslagern stehen noch aus. 330 neue Fälle von Pneumonia und 331 Todesfälle, wurden einberichtet. Alle Theater und Schulen in Washington wurden geschlossen.

Schiff untergegangen

Washington, 4. Okt. — Das britische Schiff George Henry, ein 10,000 Tonnen Weltdampfer, prallte mit dem 6000 Tonnen amerikanischen Frachtschiff Fraick, etliche Meilen von New York zum amerikanischen und versank in sieben Minuten. Das Marineamt berichtet, daß 41 der Mannschaften gerettet wurden. Der George Henry erhielt nur ein Loch am Bug.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Teilweise bewölkt und kühl bei Regen und Samstag.